

Auslandssemester Wichita Wintersemester 2019

Im Wintersemester 2019/2020 hatte ich das Glück ich ein Auslandssemester an der Wichita State University (WSU) in Wichita, Kansas verbringen zu dürfen. Ich hatte eine großartige Zeit habe viel über die Kultur und die Leute im Mittleren Westen gelernt und auch sonst viel von den USA gesehen.

Aber beginnen wir vom Anfang: Von meiner Heimat Hamburg, wo ich gerade das 4. Semester Wirtschaftsinformatik abgeschlossen hatte, flog ich am 07.08.2019 nach Wichita in den Mittleren Westen der USA wo ich mein 5. Semester verbringen würde. Ich hatte mich bereits im April für alle meine Vorlesungen dort online registrieren können, ich belegte 2 Informatik Veranstaltungen über Maschinelles lernen und Software Projekt Planung, sowie 2 etwas weiter gefasste Kurse in Englisch und Public speaking (hier ging es um das effektive halten von Reden und Präsentationen). Nach meiner Ankunft konnte ich direkt in das sehr neue und gut Ausgestattete Studentenwohnheim auf dem Campus einziehen, wo ich mit vier weiteren Studenten in einer WG leben würde. Ich habe in einem Doppelzimmer mit einem amerikanischen Studenten gewohnt, obwohl ich erst erfolglos versucht hatte ein Einzel Zimmer zu bekommen, war ich schlussendlich glücklich darüber das es nicht geklappt hat, da ich ein sehr gutes und enges Verhältnis zu meinem Zimmergenossen aufbauen konnte und hier einen guten Freund gefunden habe.

Die Wichita State Universität

Der Campus der Wichita State University liegt mitten in Wichita circa 15 Minuten vom Zentrum entfernt. Die WSU ist für amerikanische Verhältnisse eine relativ kleine Campus Universität mit rund 15 000 Studierenden. Bekannt ist sie in den USA vor allem für den Studiengang Flugzeugbau aber auch in anderen, vor allem technischen Fächern ist sie gut aufgestellt und ausgestattet. Der Campus ist relativ groß und hat neben Lehrgebäuden für jede Fakultät auch Wohnheime, Essens und Freizeitmöglichkeiten. Um den Campus komplett zu überqueren benötigt man so 20 Minuten zu Fuß. Die meisten Gebäude sind ist sehr neu und modern und es gibt ein mit Schwimmhalle und indoor Laufbahn ausgestattetes Fitnesscenter welches für Studenten gratis zu benutzen ist. Während meiner Zeit dort wurde auch noch ein neues modernes Fitnesscenter gebaut, was mittlerweile auch fertig ist und wohl auch sehr schön ist wie ich mir von meinen ehemaligen Mitbewohnern habe sagen lassen. Insgesamt war alles sehr gut organisiert und wenn man Probleme oder fragen hatte gab es immer freundliche und hilfsbereite Ansprechpersonen. Die Universität ist in verschiedene Departments (Colleges genannt) aufgeteilt. Es gibt das college of engeneering, college of education, college of health professions, college of applied studies, college of fine arts und das college of Business. Ich gehörte mit meinem Studiengang Computer Science zu dem College of Engineering welches auch neben dem College of Business das größte College ist.

Die WSU hat mehrere professionelle College Teams unter anderem ein sehr erfolgreiches Basketball Team und ein gutes Volleyball Team, allerdings kein Football Team was etwas schade ist. Diese spielen in verschiedenen Stadien welche auf dem Campus verteilt sind. Karten sind für Studenten gratis und die Stimmung bei solchen Spielen war immer sehr gut und es hat Spaß gemacht zuzuschauen und das eigene Team anzufeuern.



Die Stadt Wichita

Wichita ist die größte Stadt in Kansas und mit ca. 400.000 Einwohnern auch eine Stadt wo es fast alles gibt was man zum Leben so braucht. Von verschiedensten Einkaufsmöglichkeiten bis hin zu Kinos und Museen gibt es einige Dinge die man machen und anschauen kann. Darüber hinaus muss man allerdings sagen ist Wichita als Stadt leider etwas langweilig denn insgesamt ist wenig los und die Innenstadt war, immer wenn ich dort war, wie ausgestorben. Lediglich bei den Konzerten die erstaunlich oft in der Stadt stattfanden war immer einiges los. Ich habe während meiner Zeit dort Konzerte von Blink-182, Chris Stapelton (ein Country Sänger, war mir vorher nicht bekannt scheint aber dort sehr



berühmt zu sein), sowie von the Chainsmokers. Darüber hinaus gibt es aber kaum Bars oder Diskotheken wo man abends hingehen könnte und wenn, dann schließen diese aufgrund sehr strenger Gesetze in Kansas früh. Auch auf dem Campus der WSU herrscht ein striktes Alkoholverbot wodurch es kaum Partys in den Studentenwohnheimen gab was etwas schade war.

Studieren und Leben an der Wichita State

Das Semester begann mit einer kurzen Einführungsphase für Internationale Studierende und einer großen Menge Veranstaltungen wo sich Studenten Clubs und Teams vorstellten und neue Mitglieder warben. Ich war überrascht wie vielfältig das Angebot war: Von Wasserski und Angeln über Fußball und Badminton bis hin zu E-sport Teams hatte die WSU sehr viel an Freizeit Aktivitäten zu bieten. Ich habe einige dieser Clubs und Teams ausprobiert bin aber schlussendlich aus Zeitgründen keinem beigetreten, da ich an den Wochenenden vor allem Road Trips gemacht habe und in der Woche dann neben den Vorlesungen und Projekten zu wenig Zeit übrig war.

Kontakte und neue Freunde zu finden viel mir nicht schwer, da mit mir noch viele andere internationale Studierende ankamen, welche sich in einer ähnlichen Situation wie ich befanden und ebenfalls neue Kontakte suchten. Daher war es einfach neue Leute kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen und gemeinsam Ausflüge und andere Dinge zu unternehmen.

Auch waren alle meine Mitbewohner sehr freundlich und haben mich oft mitgenommen zum Einkaufen oder wir sind zusammen essen gegangen. Da diese Autos hatten war das am Anfang, wo ich selber noch kein Auto besaß sehr hilfreich. Insgesamt hatte ich das Gefühl das alle Amerikaner an der WSU aber auch generell in Wichita sehr nett und hilfsbereit waren. Ich habe im Laufe des Semesters viel mit meinen Mitbewohnern unternommen und in ihnen auch Freunde gefunden die ich definitiv wieder besuchen werde.

Wenn ich doch mal ein Problem hatte war das international Office der WSU stets sehr hilfsbereit und hat mir geholfen. Ob es nun um das kurze fahren zum Einkaufen oder um Terminprobleme mit meinen Kursen ging wurde mir stets unkompliziert und freundlich geholfen.

Insgesamt habe ich das Leben in dem neuen und sehr gut ausgestatteten Studentenwohnheim auf dem Campus genossen, allerdings hatte ich auch Glück was meinen Zimmergenossen und meine anderen Mitbewohner angeht, ich habe von anderen internationalen Studierenden gehört das sie teilweise Probleme mit ihren Mitbewohnern hatten.

Kurse

Meine Kurse hatte ich ja wie eingangs erwähnt schon von Hamburg aus belegen können, dadurch war es mir gelungen diese zeitlich so zu legen das ich nur an zwei Tagen die Woche Vorlesungen hatte (Dienstag und Donnerstag), dies war sehr angenehm und hat es mir möglich gemacht deutlich mehr von den USA zu sehen da ich immer 4 zusammenhängende Tage hatte um Trips zu unternehmen.

Im Laufe des Semesters habe ich festgestellt dass die Informatik Kurse an der WSU teilweise nicht in Qualität und Umfang mit den Kursen an der HAW Hamburg mithalten konnten, obwohl einer der Kurse ein Master Kurs war (Advanced software Engineering) und der andere ein fortgeschrittener Bachelor Kurs (Maschine Learning). Meine beiden anderen Kurse (englisch und public speaking) hingegen waren sehr gut und ich habe dort viel gelernt. Sie waren auch durchaus anfordernd. Auch habe ich von anderen Studenten aus Hamburg die ebenfalls an der WSU mit mir zusammen, allerdings andere Fächer, dort studiert haben erfahren, dass ihre fachlichen Kurse sehr gut und anfordernd waren. Eventuell hatte ich einfach kein Glück bei meinen Professoren.

Advanced Software Engineering in diesem Fach ging es um das durchführen von Softwareprojekten. Es wurden Entwicklungsmethoden vorgestellt und angewendet und es gab ein Projekt welches über das ganze Semester lief wo man im Team ein eigenes Software Projekt durchgeführt hat. Es wurde von einem chinesischen Professor unterrichtet welcher nicht besonders gut English sprach und ein Großteil des Kurses bestand aus indischen Master Studenten welche ebenfalls nur schlecht English sprachen. Dies führte zu erheblichen Schwierigkeiten in der Kommunikation was den Kurs sehr schwer verständlich machte. Der Kurs hatte keinen zusammenhängen roten Faden und der Professor wirkte dauerhaft überfordert und konnte Fragen nicht wirklich zufriedenstellend beantworten. Ich hatte gehofft in diesem Kurs einen anderen Blickwinkel auf das Feld der Software Projektplanung und Durchführung zu bekommen und neue Methoden des Software Projekt Planung kennen zu lernen, diese Hoffnung hat sich leider nicht erfüllt. In die Note dieses Kurses flossen eine Klausur in der Mitte des Semesters, eine Klausur am Ende, sowie mündliche Beteiligung in der Vorlesung und das Projekt ein. Insgesamt war das alles machbar und ich habe ohne Probleme gut bestanden. Angerechnet werden kann mir der Kurs hier an der HAW nicht, da ich bereits alle Software Projekt Planungs Kurse (SEA1 Und SEA2) abgeschlossen hatte, dies war mir aber bereits im Voraus bewusst.

Machine Learning hier ging es um die Funktionen von verscheiden Techniken des Maschinellen Lernens und ihren jeweiligen Anwendungsgebieten. Im Laufe der Veranstaltung wurden verschiedene Algorithmen vorgestellt und angewendet. Am ende gab es ein Projekt welches zu 40% in die Note einging. Die anderen Teile der Note waren Tests Sowie Hausaufgaben. Eine finale Klausur gab es nicht. Machine Learning wurde von einem indischen Professor unterrichtet der zwar gut English sprach allerdings in einem sehr monotonen Ton was es recht schwierig machte seiner Vorlesung aufmerksam zu folgen. Auch konnte er nicht sonderlich gut den Stoff vermitteln allerdings hat er sich so eng an ein Lehrbuch gehalten das man alles Nachlesen konnte. Seine Projekte und Hausaufgaben allerdings waren interessant und teilweise Lehrreich. Auch das finale Projekt wo man in Gruppenarbeiten ein Problem mit Maschine Learning lösen musste, hat mir durchaus

gefallen. Insgesamt war dieser Kurs thematisch gut, allerdings musste man sich das meiste selber aneignen da die Vorlesung nicht gut gehalten wurde. Machine Learning wurde mir ohne Probleme für ein Wahlpflicht Fach hier an der HAW angerechnet.

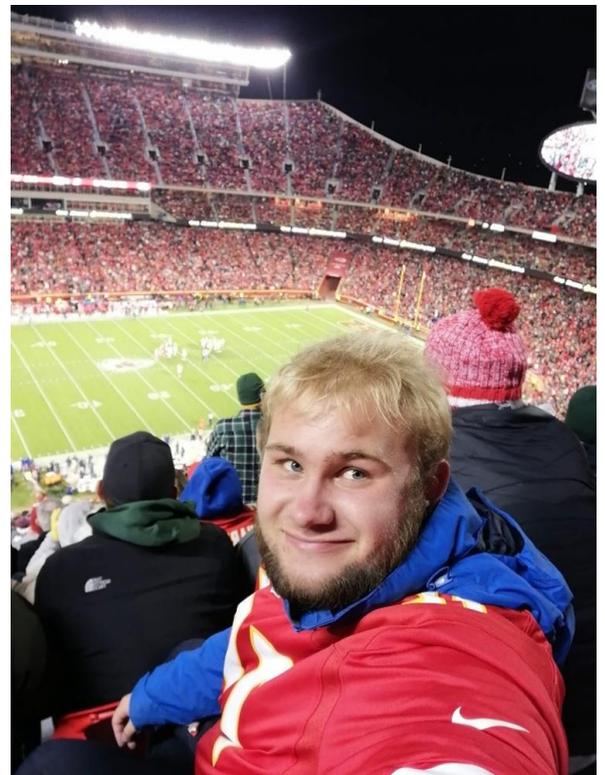
public speaking in diesem Kurs ging es um das effektive halten von Reden, Vorträgen und Präsentationen vor einer Gruppe. Dies wurde theoretisch durchgenommen und dann musste jeder Kursteilnehmer immer wieder das Gelernte praktisch anwenden und Reden/Präsentationen vor dem Kurs halten welche dann bewertet wurden und am Ende die Note in dem Fach ausmachten. Die Themen der Vorträge und Reden waren dabei relativ frei wählbar und ich habe viele interessante Dinge aus den Vorträgen meiner Kurskameraden und Kameradinnen gelernt. Unterrichtet wurde dieser Kurs von einer sehr guten Dozentin die es geschafft hat eine sehr lehrreiche und interessante Veranstaltung zu halten. Ich hatte viel Spaß und ich habe viel über das Präsentieren und Reden halten gelernt. Außerdem konnte ich durch das dauerhafte Vortragen in Englisch das freie Sprechen in Englisch vor einer größeren Gruppe deutlich verbessern. Ich kann diesen Kurs nur wärmstens empfehlen er hat mir viel Spaß gemacht und ich habe viel gelernt. An der HAW konnte ich ihn mir für ein Gesellschaftswissenschaftliches Fach anrechnen lassen.

english 101 Ich wollte ein Englisch Kurs machen um mein schriftliches Englisch und meine Grammatik zu verbessern. Um in den richtigen Kurs eingestuft zu werden habe ich kurz nach meiner Ankunft in Wichita einen Einstufungstest in Englisch gemacht. Das Ergebnis war das der english 101 Kurs, welcher eigentlich für muttersprachliche Erstsemester gedacht ist, das richtige Level für mich hat. Der Kurs beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Schreiben von Essays und Analysen sowie dem wissenschaftlichen Arbeiten. Für mich war dieser Kurs durchaus anfordernd da relativ viele lange englische Texte von bis zu 10 Seiten geschrieben werden mussten, was mir anfangs schwer fiel. Allerdings habe ich nach anfänglichen Schwierigkeiten doch noch gut in den Kurs gefunden und habe viel gelernt was das gute Schreiben in Englisch betrifft sowie meine Grammatik deutlich verbessern können. In die Note dieses Kurses gingen die abgebenden Texte und Analysen sowie Tests und Hausaufgaben ein. Auch gab es am Ende eine Klausur die zu 15% in die Note einging. Mir hat dieser Kurs viel Spaß gemacht und ich habe einiges gelernt was mein Schriftliches Englisch betrifft. Auch dieser Kurs wurde mir für ein Gesellschaftswissenschaftliches Fach hier an der HAW angerechnet.

Roadtrips



Während meiner Zeit in Wichita war ich fast jedes Wochenende mit dem 20 Jahre alten Honda CRV welchen ich mir dort relativ am Anfang des Semesters gekauft hatte unterwegs. Dass ich mir ein Auto kaufen möchte, in meinem Auslandssemester in Wichita, hatte ich mir schon vorher überlegt, da ich möglichst viel von den USA und dem mittleren Westen sehen wollte. Ich wusste dass es im Mittleren Westen der USA kaum öffentlichen Nah-oder Fernverkehr gibt und der einzige weg rumzukommen ist ein Auto. Also habe ich gleich nach meiner Ankunft angefangen nach günstigen Autos zu suchen sowohl bei Händlern als auch im Internet. Ich habe mir dann über den Facebook Marketplace einen alten Honda CR-V für 2000\$ gekauft. Da Benzin extrem günstig ist in Kansas und ich oft mit 4 Leuten zusammen gefahren bin war der größten laufende Kostenpunkt die Versicherung welche mich etwas über 100\$ im Monat gekostet hat.

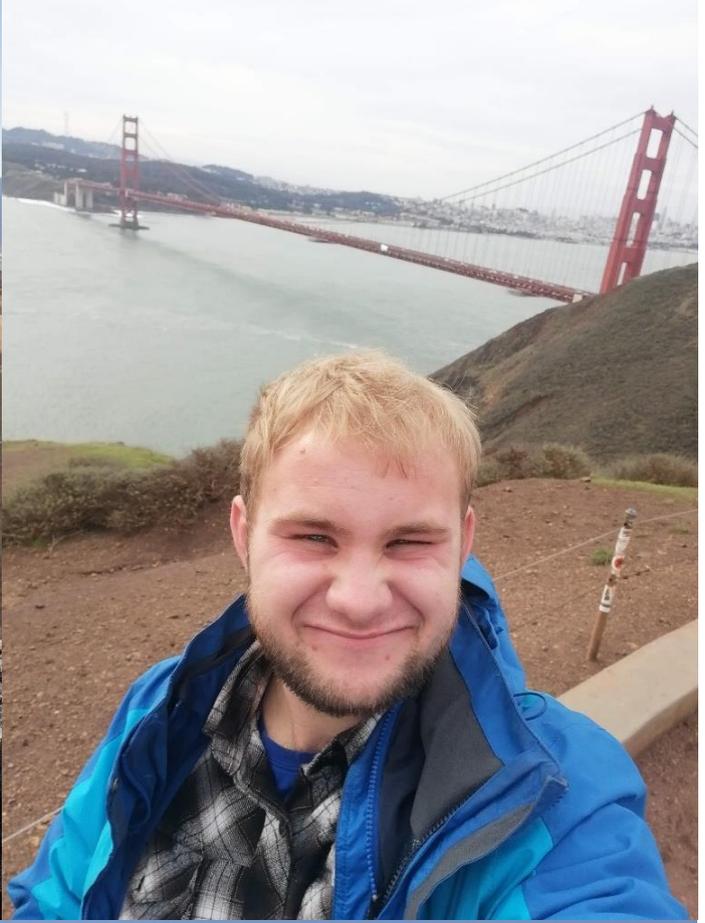




Dadurch dass ich Freitag und Montag keine Vorlesungen oder Veranstaltungen hatte konnte ich fast jedes Wochenende relativ weite Trips mit anderen Studenten zusammen unternehmen und sehr viel von den USA und vor allem dem mittlerem Westen sehen. Diese führten mich nach Colorado in die Berge, mehrfach nach Kansas City, drei Mal zu einem Mitbewohner von mir nach Oklahoma, nach St. Luis, nach Chicago, zu den Ozarks (ein State Park in Missouri), nach Oklahoma City, nach Dallas, sowie nach Houston. Dadurch das Wichita sehr zentral in den USA liegt waren alle diese Ziele an einem (verlängerten) Wochenende zu erreichen. Leider ist auf einem der letzten Trips mein Auto nachdem es fast 9000 km durchgehalten hatte kaputt gegangen und ich musste es verkaufen,

so dass wir uns für unseren letzten und längsten Road Trip nach Kalifornien nach dem Semester einen Wagen mieten mussten. Dieser letzte Trip führte uns von Wichita über dem Grand Canyon und Las Vegas nach Kalifornien wo wir uns das Death Valley, den Yosemite-Nationalpark sowie San Francisco und Los Angeles angeschaut haben.





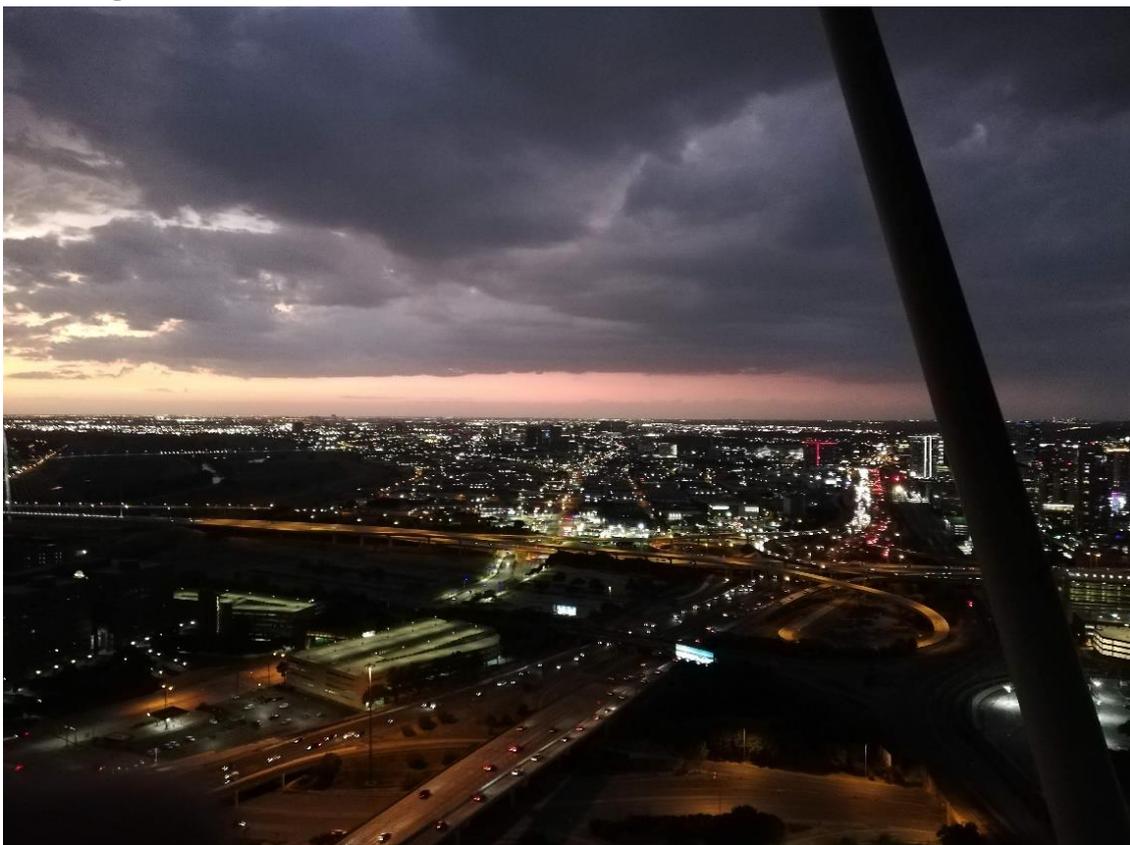


Nachdem ich mich von meiner Reisegruppe in Los Angeles getrennt habe ich noch eine Woche in Newport Beach mit Whale watching und Angeln verbracht. Auch dort habe ich wieder erlebt dass sehr viele US-Amerikaner sehr aufgeschlossen und hilfsbereit gegenüber mir waren und ich habe viele nette Gespräche geführt.



Da mein Rückflug von Wichita aus ging und ich noch einige Tage Zeit bis dahin hatte, bin ich mit dem Amtrak, also dem Zug, von Los Angeles zurück nach Wichita gefahren und konnte dabei auf einer 30 stündigen Zugfahrt atemberaubende Landschaften bewundern. Ich kann jedem nur empfehlen mal mit den Amtrak Zügen eine längere Strecke durch die USA zu fahren, man trifft sehr viele interessante Leute und hat sehr viel Zeit sich mit ihnen zu unterhalten, während man durch wirklich wunderschöne Gebiete fährt.

Mein Rückflug nach Hamburg war am 08.01.2019, im Gepäck hatte ich zahllose einzigartige Erinnerungen und die Gewissheit tiefe Einblicke in die USA gewonnen sowie viele neue Freunde gefunden zu haben die ich hoffentlich schon bald wieder sehen werde.



Kosten

Ich habe sehr viele Dinge bar bezahlt und immer größere Summen abgehoben um Tranfergebühren zu sparen daher sind die Werte ungefähr (mit ~ gekennzeichnet) außer bei den Dingen die ich direkt bezahlt habe wie das Wohnheim. Der Endbertrag ist allerdings genau.

2633€ Miete für Wohnheim (hier habe ich eine Ermäßigung von der Gashochschule um 2000\$ bekommen waren also ursprünglich so 4460€)

~970€ Hin und Rückflug (inklusive einmal umbuchen)

~3300€ Kosten für Auto inklusive Versicherung und neuer Reifen

~2600€ Lebenshaltung in Wichita

~2700€ Roadtrip nach Kalifornien

~400€ Mietwagen+ 160€ Benzin

~900€ Unterkünfte

~550€ Zugfahrt zurück

~440€ Verpflegung und Souvenir Kleinkram

~250€ Eintrittsgelder

~Roadtrip Dallas/Houston 450€

~Roadtrip KasasCity (Football) 600€ incl. Ticket

~Roadtrip Ozarks 300€

Roadtrip Chicago 800€ (inklusive 300€ fürs Abschleppen da mein Auto dort liegen geblieben ist)

~Trip Oklahoma City 150€

~Trip Kansas City 150€

~St.Luis 300€

~ Ausflüge von Wichita aus 200€

~100€ Handy gebühren (nur 2 Monate hatte keine SIM-Karte die ganze Zeit)

~200€ Kleidung und Schuhe (meine sind kaputt gegangen)

~100€ extra Gepäck Rückflug

~250€ Hotel Wichita vor Rückflug (4 Tage)

15.452€ insgesamt (+1827 von der Wichita State Vergünstigung) = 17.279€

Insgesamt habe ich festgestellt das Leben in den USA deutlich teurer als hier ist. Ich denke selbst wenn man sich größere Mühe gibt sparsamer zu leben und weniger Reisen unternimmt muss man mit mindesten 10.000€ an Kosten rechnen.

Gerne stehe ich für nachfragen jeder Art unter meiner email adresse

thore.zeuke@haw-hamburg.de zur verfügung. Sprecht mich auch gerne persönlich an wenn du mich siehst du weißt ja wie ich Aussehe.



Zum Abschluss hier ein Foto von einem Collage Football Match in Oklahoma